

Salongespräche zur transdisziplinären  
Gestaltung nachhaltiger Entwicklung

## Energetische Stadtentwicklung im Quartier

29. Oktober 2014, 1. Dezember 2014, 15. Januar 2015  
Schader-Forum, Goethestraße 2, 64285 Darmstadt

### Salongespräche zur transdisziplinären Gestaltung nachhaltiger Entwicklung:

**29. Oktober 2014, 18.00 Uhr:**

**Neue Wege in Arheilgen: Kooperation von Wohnungsunternehmen und  
Energieversorger zum Nutzen der Mieter?**

Impulse: *Marcus Gunkel*, bauverein AG, Darmstadt  
*Dr. Steffen Frischat*, ENTEGA Energieeffizienz GmbH, Darmstadt

**1. Dezember 2014, 18.00 Uhr:**

**Karlsruhe-Knielingen 2.0: Energiegewinne durch low-tec-Lösungen?**

Impuls: *Joachim Wendt*, schneider+schumacher StädteBauProjekte GmbH, Frankfurt am Main  
*Reiner Kuklinski*, Volkswohnung GmbH, Karlsruhe

**15. Januar 2015, 18.00 Uhr:**

**Energie Plus-Häuser: Modernisierung im Bestand**

Impulse: *Prof. Dr.-Ing. Annette Rudolph-Cleff*, Architektin, Technische Universität Darmstadt  
*Dr. Simone Planinsek*, Nassauische Heimstätte ProjektStadt, Frankfurt am Main

### Energetische Stadtentwicklung im Quartier

Um die energetische Gebäudesanierung in bestehenden Siedlungsstrukturen mit anderen Anforderungen einer nachhaltigen Stadtentwicklung in Einklang zu bringen, gilt es „Experimente zu wagen“. Welche Möglichkeiten gibt es, jenseits eingefahrener Standards (etwa: Gebäudehülle aus 18 cm Polystyrol-Dämmstoff, inkl. Hexabromcyclododecan) die unterschiedlichen Anforderungen einer nachhaltigen Entwicklung zu integrieren?

Die Salongespräche fragen daher danach, wie eine energetische Stadtentwicklung nach den Kriterien der nachhaltigen Entwicklung zu gestalten ist. Wie kann man zu nachhaltigeren Lösungen gelangen?

Akteure aus der Praxis berichten – gestützt auf ein übergreifendes Frageraster – über proaktive Lösungsansätze. Welche Möglichkeiten ergeben sich durch erweiterte Systemgrenzen (etwa: Quartier statt Einzelgebäude, Einbezug von Energiegewinnen und kybernetischen Ansätzen), durch Kooperation unterschiedlicher Akteure und das Zusammenführen der jeweils spezifischen Perspektiven?

Die Salongespräche sollen die gemeinsame Reflexion über Hemmnisse ermöglichen, die innovativen Lösungsansätzen der energetischen Stadtentwicklung und deren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung entgegenstehen.



Schader Stiftung



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT



## Transdisziplinäre Gestaltung nachhaltiger Entwicklung als Aufgabe der Hochschulen

Eine zukunftsorientierte Entwicklung unter dem Leitbild der „Nachhaltigkeit“ ist eine der großen gesellschaftlichen Herausforderungen und muss in Forschung und Lehre der Hochschulen präsent sein. Die Zielsetzung des bei der Schader-Stiftung seit 2014 angesiedelten Arbeitskreises „Transdisziplinäre Lehre“ ist es daher, entsprechende transdisziplinäre Lehrkonzepte zu diskutieren und weiter zu entwickeln.

Absolventen von Hochschulen müssen in der Lage sein, Probleme nachhaltiger Entwicklung in transdisziplinären Zusammenhängen zu erkennen und zu beurteilen, um in ihren beruflichen Arbeitszusammenhängen verantwortlich handeln zu können. Allein mit „technischen“ Lösungen wird man die Herausforderung nicht bewältigen können; vielmehr spielen sozialwissenschaftliche

Fragestellungen und Methodenansätze eine zentrale Rolle.

Transdisziplinäre Ansätze beziehen die gesellschaftlichen Akteure von Anfang an bereits für die Formulierung der Problembeschreibung, aber auch bei der Entwicklung von Lösungsoptionen mit ein. Sie betrachten Probleme im gesellschaftlichen Kontext und eröffnen – anders als disziplinär geprägte Ansätze – einen erweiterten Blick auf die Handlungszusammenhänge. Da dieser Ansatz weder in Forschung noch Praxis bisher etabliert ist, thematisiert der Arbeitskreis transdisziplinäre Fragen und Lösungsansätze an konkrete Problemkonstellationen in Gestalt von Salongesprächen, um dies im zweiten Schritt in entsprechende Lehrkonzepte umzusetzen.

## Salongespräche im Schader-Forum

Um ein intensives Gespräch im überschaubaren Personenkreis zu ermöglichen, setzt die Teilnahme an den Salongesprächen eine persönliche Einladung voraus. Für das gemeinsame Gespräch stehen gut zwei Stunden zur Verfügung, beim geselligen Ausklang können die Gesprächsfäden individuell fortgeführt werden. Den Gesprächseinstieg bilden jeweils kurze Impulse aus der Praxis. Die Salongespräche sollen anhand konkreter Beispiele die Kommunikation

und die Zusammenarbeit zwischen Praxis, Lehre und Forschung fördern mit dem Ziel, Strategien zur Freisetzung kreativer Potentiale zu entwickeln; und zwar sowohl innerhalb der beteiligten Unternehmen und sonstigen Organisationen, als auch auf lokaler bzw. regionaler Ebene und schließlich im Hinblick auf die Fortentwicklung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Dabei fragen sie zugleich nach Konsequenzen für die Lehre.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. **Wir bitten um Anmeldungen bis zum 20. Oktober 2014 unter der Angabe Ihrer Anschrift** per E-Mail an: [kontakt@schader-stiftung.de](mailto:kontakt@schader-stiftung.de).

### Anreise mit dem ÖPNV

Mit der Straßenbahnlinie 3 vom Hauptbahnhof in Richtung Lichtenbergschule bis Haltestelle Goethestraße. Fahrtzeit 15 Minuten.

### Anreise mit dem PKW

Bitte beachten Sie, dass das Schader-Forum über keinen eigenen Parkplatz verfügt. Im Straßenraum stehen nur begrenzt Parkplätze zur Verfügung. Eine Wegbeschreibung mit Anfahrtsskizze finden Sie unter: <http://www.schader-stiftung.de/service/anfahrt/>

### Veranstaltungsort

Schader-Forum  
Goethestr. 2, 64285 Darmstadt

### Veranstaltungsorganisation

Prof. Dr. Martin Führ, Hochschule Darmstadt für den Arbeitskreis „Transdisziplinäre Lehre“ (Hochschule Darmstadt, TU Darmstadt, Öko-Institut, Schader-Stiftung)

Dr. Tobias Robischon, Schader-Stiftung

### Schader-Stiftung

Goethestr. 2, 64285 Darmstadt,  
Telefon: 06151/ 17 59 -0,  
E-Mail: [kontakt@schader-stiftung.de](mailto:kontakt@schader-stiftung.de)  
[www.schader-stiftung.de](http://www.schader-stiftung.de)